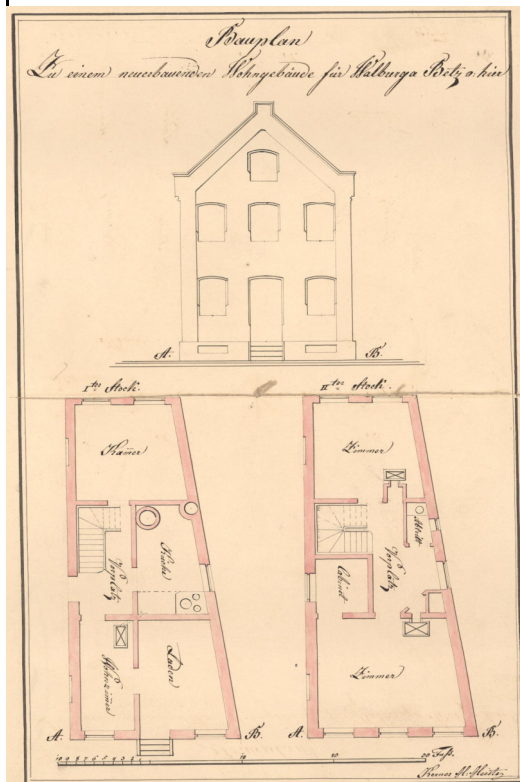


Denkmalliste *Giebelhaus, dreigeschossig, Fassade wohl Mitte 19.Jh.*

		Dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit vorgesetztem Giebel; erbaut 1850 nach Abbrand des zweigeschossigen Vorgängerbaus von vermutl. 1715; 1965 Einbau von Einscheibenfenstern und eines großen Schaufensters im EG
verm. 1715 ~1750	B 95-9 B 98-12	Bis 1758 gehörte das Haus (damals nur 2-stöckig) zum Besitz der Stadtwirtschaft und wird dort als Nebenhaus geführt. Möglicherweise wurde es 1715 erbaut, da zu dieser Zeit ein Steuerzuschlag wegen eines Neubaus verlangt wurde. Das Haus war mit der Stadtwirtschaft Hauptstr. 28 mit einem Überbau über die gemeinsame Einfahrt verbunden. <b>erbaut</b> Anna Maria Schaich <i>NB von obigen 1700 hat Anna Maria Schaichin wegen dermahlen besitzenden Nebenhauß 250 fl zu versteuern</i> Es ist nicht dokumentiert, wann Frau Schaich das Nebenhaus erwarb.
03.05.1758	B 98-12	Das Nebenhaus (HS26) wird an Franz Jann, Bäcker für 250 fl verkauft und fortan selbstständig geführt. Zum Haus gehört eine Bäckergerechtigkeit. <i>Den 3t May 1758 ist daß Nebenhaus ahn Franz Jann, Bäcker, verkauft worden mithin derselbe zu versteuern auf diesem Hauß sey ein Beckhengerechtigkeit, und werde jährl. zum gräf. fuggersch Rentamt 10 x 4 h verbracht</i>
1773 26.03.1789 17.11.1794	B 99.1-9 B 99.1-9 B 99.1-9 SG 70	Franz Jann, Bäcker Wert 200 fl, Profession 200 fl Fidelis Schenk, Chirurg Martin Grünwied Martin Grünwied muss in finanzielle Schwierigkeiten gekommen sein, in deren Verlauf er das Haus verkaufen musste.
30.06.1797	B 99.1-9	Alois Miller, Schneider, Steuerwert 200 fl, weil die Bäckerei-gerechtigkeit nicht ausgeübt wird. <i>Auf diesem Haus seie ein Beckengerechtigkeit, das ganze Handwerk bezahlt weil die Beckengerechtigkeit dort still gelegt ist 10 kr 4 h</i>
1819 1831 1831	A 261 A 261 A 165-B 11	Miller Alois, hier als Bräuer benannt Betz Mathias, Buchbinder Der Buchbinder Math. Betz hat sich mit seiner Frau Walburga nach vollzogener Scheidung wieder vereint und möchte die Spezerei-Handlung seines verstorbenen Schwiegervaters Alois Miller in der Stadt fortführen. Er erhält hierzu die Lizenz des Magistrats.
02.04.1832 1832	W A 261	Mathias Betz, Buchbinder, durch Erbschaft Betz Walburga, Krämerin

Betz in  
Memminger  
Straße 35

14.02.1837	W	Walburga Betz, Ehefrau des Vorigen
1838	A 166-B 26	Auseinandersetzung der geschiedenen Eheleute Betz über die Führung der Spezerei-Handlung
1840	A 166-B 24	Betz möchte seine Spezerei-Handels-Konzession zurückgeben unter der Voraussetzung, dass diese auf den Handelsmann Boneberger übertragen und nicht an seine geschiedene Frau abgegeben wird. Der Magistrat lehnt dieses ab, weil die Aufgabe der Konzession nicht an Bedingungen geknüpft werden könne und seiner geschiedenen Frau ein Alimentationsanspruch aus dieser Konzession zustehe. Betz zieht daraufhin seinen Antrag zurück.
1843	A 261	Betz Walburga, Krämerin; N: Bernbacher, Herrschaftl. Schreiber und N: Vogg, Advocaten Schreiber als Mitbewohner
1850	A 121/H 23	Am 21.02.1850 brannte das Nachbargebäude Hauptstr. 28 (Stadtwirt) ab. Hierbei wurde das Haus der Walburga Betz auch so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass es abgebrochen werden musste. Frau Betz wurde aus der "Immobilien Aßekuranz" mit 1300 fl entschädigt und entschied sich zu einem Neubau. Über die Lage und Stellung des Gebäudes gab es einige Differenzen zwischen den Bauherren und der Stadt. Nach Begutachtung der städt. Baukommission vor Ort verlangt der Magistrat am 04.04.1850, dass die Neubauten in die Flucht der Hirschwirtschaft gestellt werden. Die Krämerin Betz legt gegen diesen Beschluss offiziell Widerspruch ein. Durch die Verschiebung des Gebäudes um 2' muss sie das bestehende Kellergewölbe verkürzen und die Grundmauern neu aufziehen. Hierdurch entstünden ihr Mehrkosten von 50 fl, die sie von der Stadt ersetzt haben möchte. Dem Magistrat erscheint die Forderung überhöht. Wegen der Verschönerung des Stadtbildes erklärt sich die Stadt aber bereit, eine Summe von 25 fl ohne Anerkennung einer Rechtspflicht zu zahlen. Frau Betz nimmt dieses Angebot an.



1850	A 118/B11	Die Krämerin Frau Betz beantragte im Mai 1850 ein drittes Stockwerk, welches sie in Fachwerk ausführen wollte. Hierzu wurde jedoch aus feuerpolizeilicher Sicht die Genehmigung nicht erteilt, so dass sie das 3. Stockwerk massiv ausführen musste.
		
1855	A 261	Betz Josef und Michael Kollmann als Mitbewohner
10.08.1859	W	Josef Betz, Sohn der Vorigen
20.09.1859	W	Michael Kollmann, Drechslermeister
1861	A 261	Michael Kollmann und Johann Renz als Mitbewohner
1875	A 261	Melchior und Franziska Kollmann
1882	HV	Melchior Kollmann, Spezereihandlung
09.05.1893	W	Hans Kollmann, Drechsler
1896	StAAu 195/1896	Schutzdachanbau durch Alois Weber
1897	StAAu 36/1897	Kaminerneuerung durch Hans Kollmann
1904		Das Bader- und Friseurgeschäft in der Hauptstraße 26 empfahl sich auch im Zahnziehen, Schröpfen, Aderlassen, Wundbehandlung usw.
1906	EV	Hans Kollmann, Drechsler
27.04.1914	W	Hans und Babette Heckenberger, Baderseheleute
17.11.1917	W	Simon und Maria Engelbreit, geb. Krettenauer, Baderseheleute
c 1920	[3]	Kgl. Approb. Bader Simon Engelbreit
1922	EV	Simon Engelbreit, Bader
03.06.1941	W	Maria Engelbreit, Witwe, lt. Erbvertrag v. 19.10.1917
27.05.1943	W	Simon Engelbreit, Friseurgehilfe, durch Erbvertrag v. 25.05.1943
1948	EV	Simon Engelbreit, Friseur
1965	BA 029/1965	Umbau des Wohn- und Geschäftshauses, Einbau eines großen Schaufensters und von Einscheibenfenstern; Friseur Marx